



Im Westen nichts Neues

Bürgerinitiative der Heimstättensiedlung ist entsetzt über die starre Haltung der Grünen in der ICE-Debatte.

In der Erwartung, eventuell eine neue Positionierung der Grünen in der festgefahrenen Diskussion um die ICE-Anbindung zu erfahren, nahmen Vertreter der Heimstättensiedlung als Zuhörer an der Podiumsdiskussion der Grünen zum Thema „Ein Bahnhof vor der Stadt“ teil.

Die Grünen hatten einst mit ihrer Forderung nach Trog und Tunnel entlang der Eschollbrücker Straße bei den Bürgern der Heimstättensiedlung „ein dickes Pfund“ gelandet. Dies hat sich auch in den Ergebnissen zur Europawahl 2009 widerspiegelt: die Grünen wurden erstmals stärkste Partei in diesem Stadtteil.

Statt sich aber einer Diskussion um alternative Lösungen zuzuwenden, kam alsbald die Kehrtwende mit Unterzeichnung eines gemeinsamen Papiers von CDU, SPD, FDP und den Grünen mit der Forderung nach Vollanbindung über den Darmstädter Hbf.

Auf konkrete Nachfrage während der Podiumsdiskussion bekräftigte Frau Lindscheid nun nochmals diese Position:

Klare Forderung der Grünen sei Vollanbindung über den Hbf über Variante III, alternativ käme auch noch Konsenstrasse (Bypass Eschollbrücker Straße) in Frage. Variante III würde bedeuten, dass täglich über 200 ICE mit ca. 300 km/h plus 40 Güterzüge in der Nacht hinter einer meterhohen Schutzmauer vorbei rasen. Konsenstrasse würde bedeuten, dass für je einen ICE pro Stunde und Richtung in unmittelbarer Nähe zum Wohngebiet ein Bypass entsteht, der durch seinen immensen Eingriff in Natur und Wohnwert kaum zu rechtfertigen ist. Beide Varianten würden das künftige Entwicklungsgebiet der Kelley-Barracks diagonal zerschneiden und dadurch entwerten.

„Für die Bürger der Heimstättensiedlung ist diese Forderung ein Schlag ins Gesicht und für Anwohner der Eschollbrücker Straße der SuperGAU! Mit ihrer Forderung beweisen die Grünen keinerlei Fingerspitzengefühl für die Belange der Anwohner. Die Bürgerinitiative der Heimstättensiedlung hat sich jahrelang konstruktiv in die ICE-Debatte eingebracht (ICE-Beirat, Podiumsdiskussionen, Gespräche), dieses Engagement der Bürger fällt bei den Grünen jedoch nicht auf fruchtbaren Boden“, sagt Herbert Wolf von der Bürgerinitiative.

Mit der neuerlichen Forderung nach Vollanbindung über den Hbf haben die Grünen bei den Bürgern der Heimstätte für einen großen Vertrauensverlust gesorgt. Eine Partei wie die Grünen, die sich Umweltschutz auf die Fahnen geschrieben hat, stellt ohne Grund ca. 600.000 qm Wald zur Disposition für über 200 ICE-Züge, von denen eventuell 36 im Hbf halten werden. Hinzu kommen noch die zur Zeit geplanten 40 Güterzüge nachts.

Die Bürgerinitiative aus der Heimstättensiedlung fordert die Grünen daher nochmals auf: „Fordern Sie von der Bahn eine Lösung, die möglichst vielen Bürgern gerecht wird, wie z.B. schnelle Nahverkehrsverbindungen unter Einbindung der Region Bergstraße über DA-Hbf nach Ffm-Flughafen und weiter nach Wiesbaden, sowie Verbesserung des Regionalverkehrs in Richtung Mannheim. Wir brauchen lediglich gute Verbindungen zu den bestehenden ICE-Knoten Frankfurt und Mannheim – mehr nicht. Ein leistungsstarker regionaler Schnellverkehr ist für Darmstadt und die Region viel wertvoller als vage Aussagen zu nicht garantierten ICE-Halten in der Zukunft“.